



Merkblatt 5 für Studierende

Hinweise zum Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit

Titelblatt

Das Titelblatt enthält folgende Informationen: Universität, Institut, Semester, Veranstaltungstitel, DozentIn, Name, Adresse, Telefonnummer, Email, Fächerkombination, Fachsemesterzahl, Titel der Arbeit. Diplom und Magisterarbeiten führen den Geburtsort auf.

Das Inhaltsverzeichnis

Die einzelnen Kapitel und Unterkapitel werden nummeriert (1; 2; 2.1; 2.1.1; 2.1.2; 2.2) und mit Seitenzahlen aufgeführt. Pro Gliederungsebene müssen mindestens zwei Punkte vorhanden sein (also nicht 4.1 und kein 4.2).

Verzeichnisse der Abbildungen / Kästen / Tabellen / Abkürzungen

Abbildungen und Tabellen werden in einem separaten Verzeichnis mit Nummer und Seitenzahl aufgeführt. Ein Abkürzungsverzeichnis kann die verwendeten Abkürzungen enthalten (sprachliche Abkürzungen wie z. B., etc., d. h. natürlich nicht aufführen!). Bei der ersten Verwendung im Text wird die Abkürzung in Klammern hinter den vollständigen Begriff gesetzt.

Die Arbeit

Die Arbeit enthält eine Einleitung, in der die Fragestellung entwickelt wird, einen Hauptteil, der die entsprechende Argumentation liefert und einen Schluss, in dem die Frage beantwortet wird. In der Einleitung kann darüber hinaus das methodische Vorgehen, die Gliederung sowie Probleme der wissenschaftlichen Bearbeitung enthalten. Im Schluss können weiterführende Fragen aufgegriffen werden.

Zitierweise

Argumente, Gedanken, Informationen, die der Literatur entnommen sind, werden durch Zitate oder Verweisen belegt. Dabei sollten in der Regel indirekte Zitate (Müller, zitiert nach Meier) unterbleiben. Literaturverweise und Zitatquellen im fortlaufenden Text erfolgen durch Nennung des Autorennamens und des Erscheinungsjahres in Klammern. Seitenangaben folgen auf Jahreszahl und Doppelpunkt, z.B. (Friedrich 1960: 119; Braun/Keman 1986: 95-97). Benutzen Sie bitte nicht „ff“, sondern geben Sie Anfangs- und Endseite an. Steht ein Literaturverweis am Satzende, so wird der Punkt nach dem Literaturverweis gesetzt. Bei zwei Autoren benutzen Sie bitte „/“, bei drei und mehr schreiben Sie den ersten Namen und dann „u.a.“; im Literaturverzeichnis nennen Sie aber bitte alle Namen einschließlich Vornamen. Bei mehr als einer Veröffentlichung im Jahr benutzen Sie „a, b, c“. Abkürzungen wie op. cit., ebd. usw. sollten nicht gebraucht werden; statt dessen wird der Literaturverweis wiederholt. Wird aus Sammelbänden zitiert, so wird auf den Autor des entsprechenden Textes und nicht auf den Herausgeber verwiesen.

Die Zitate dürfen nicht verändert werden (z. B. Wechsel von alter in neue Rechtschreibung). Auslassungen im Zitat werden durch [...] gekennzeichnet. Wenn aus grammatikalischen Gründen der Satzbau des Zitates verändert werden muss, so geschieht dies auch in []. Z. B.: Luxemburg gibt zu bedenken, dass „das wichtigste Erfordernis in der früher oder später kommenden Periode der großen Kämpfe, [...] neben der vollen Entschlossenheit und Konsequenz der Taktik, die möglichste Aktionsfähigkeit [ist]“ (Luxemburg 1970: 144).

Bei Zitaten aus dem Internet wird, wenn bekannt, ebenfalls der Autor genannt. Ansonsten wird auf die Domäne verwiesen; z.B. (www.bundestag.de). Werden mehrere unterschiedliche Seiten von einer Domäne zitiert, werden die Verweise mit a, b, etc. gekennzeichnet.



Zitate, die über mehrere Sätze gehen, werden eingerückt und in kleinerer Schriftgröße dargestellt. Anführungszeichen entfallen. Z. B.:

Will man hierüber ein rechtes Urteil gewinnen, so muß man also prüfen, ob die Neuordner von andern abhängen oder auf eigenen Füßen stehen, d. h., ob sie ihr Unternehmen nur tatsächlich durch Zureden oder mit Gewalt durchsetzen können. Im ersteren Falle ergeht es ihnen stets schlecht, und sie erreichen nichts; stehen sie aber auf eigenen Füßen und können Gewalt anwenden, so misslingt es selten. (Machiavelli 1990: 38)

Abbildungen und Tabellen tragen einen Titel und sind getrennt nummeriert (Tabelle 1; Abbildung 1). Bei der Verwendung von Tabellen oder Abbildungen ist die Angabe der Datenquelle unterhalb der Tabelle / Abbildung notwendig. Diese Quellenangabe wird wie ein Literaturverweis behandelt.

Alle Daten und Informationen, die zur Erstellung der Arbeit erhoben wurden, werden in einem Anhang vollständig aufgeführt.

Das Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit wird alphabetisch nach Autorennamen (*kursiv*) bzw. bei gleichem Autor nach Erscheinungsjahr geordnet. Alle verwendete Literatur (auch Gesetzestexte, Lexika, etc.) werden aufgeführt. Literatur, die nicht frei zugänglich ist (Workshop-papers, graue Literatur, ...), wird als solche gekennzeichnet und mit möglichst umfangreichen Informationen versehen (Liverort, Verlag, ...). Der erste Vorname jedes Autors wird ausgeschrieben, dann wird, mit Komma abgetrennt, das Erscheinungsjahr aufgeführt (bei mehreren Angaben desselben Autors aus demselben Jahr werden diese mit a, b, c, ... gekennzeichnet). Nach einem Doppelpunkt folgt der Titel. Alle Untertitel werden aufgeführt. Der Erscheinungsort wird genannt. Ist die Publikation einem Sammelband o. ä. entnommen, werden die Literaturangaben zum Sammelband nach den selben Regeln angeführt und mit „ , in:“ verbunden. Nach dem *Erscheinungsort* werden nach einem Komma die Seitenzahlen des Aufsatzes angegeben (z. B.: 56-98).

Beispiel:

Brzezinski, Zbigniew K./*Huntington*, Samuel P., 1966: Politische Macht, USA / UDSSR, Ein Vergleich, Berlin.

Braun, Dietmar/*Keman*, Hans, 1986: Politikstrategien und Konfliktregulierung in den Niederlanden, in: Politische Vierteljahresschrift 27, 78-99.

Linz, Juan J., 1967: Cleavage and Consensus in West German Politics: The Early Fifties, in: *Lipset*, Seymour M./*Rokkan*, Stein (Hrsg.), 1967: Party Systems and Voter Alignments: Cross-National Perspectives, New York, 283-321.

Quellen aus dem Internet werden unter Angabe des Autors bzw. der Organisation (wenn bekannt) aufgeführt mit vollständiger URL in eckigen Klammern und dem Datum, an dem die Seite aufgerufen wurde, in Klammern.

Marx, Karl: Das Elend der Philosophie. [URL: <http://www.sozialistische-klassiker.org/Marx/Marx07.html>] (19.12.02).

OECD: OECD Launches Negotiations Aimed at Countering Over-Capacity in World Shipbuilding. [URL: <http://www.oecd.org/EN/document/0,,EN-document-0-nodirectorate-no-12-37272-0,00.html>] (16.01.03).

Chaos Computer Club: Das Zusatzprotokoll "on the criminalisation of acts of a racist or xenophobic nature through computer networks". [URL: <https://www.ccc.de/cybercrime/#supplement>] (16.01.03).